

■ Lesermeinung

„Kreiselkunst“

BETRIFFT: Diskussion um den „Dreispitz“

Es ist ganz offenbar kein nährischer Auswuchs, dass man sich seit Längerem überall im Land mit Kreisverkehren und den dort aufgestellten Kunstobjekten beschäftigt, welche die Gespensterseher spontan als Sicherheitsrisiko identifizierten, weil der Aufprallschutz fehlt. Gefährlich, vor allem dann, wenn Geisterfahrer mit überhöhter Geschwindigkeit quer über den Kreisel brettern, ohne sich um Verkehrsregel zu kümmern.

Hatte der Kreisel nicht ursprünglich die Aufgabe, die Geschwindigkeit der Autos grundsätzlich zu drosseln, um einst gefährliche Kreuzungen zu entschärfen und den Verkehrsfluss gleichzeitig zu verbessern? Funktioniert auch – aber nur dann, wenn man sich als Fahrer an die vorgegebenen Richtlinien hält.

Der Dreispitz war, die Älteren werden sich noch gut erinnern, einst ein Unfallschwerpunkt. Daran haben damals auch die nicht gerade übermäßig intelligenten, mehrfachen Vorfahrtsänderungen der Verkehrsspezialisten nichts geändert. Die einzig sinnvolle und effektive Lösung war der Kreisel, und wenn dann noch Kunst aufgestellt wird, zeigt das einmal mehr, dass die Macher auch Hirnschmalz hinterm Giebel hatten.

Jetzt fällt mir spontan ein Zitat von Arthur Schopenhauer ein: „Zum Denken sind nur wenige Menschen geeignet, obwohl alle das Recht dazu haben.“

Dieter Meier
Eimeldingen

BZ 8.6.17